

Forschungsprojekt Sprachwandel von Johann Bollig



**E-Kursus Deutsch Stufe 10
Frau Wolff**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Hauptteil
 - 2.1 Geschichte des Sprachwandels
 - 2.2 Warum wandelt sich die Sprache?
 - 2.3 Findet ein Sprachverfall statt?
 - 2.4 Anglizismen in der deutschen Sprache
3. Fazit
4. Quellenangaben

1. Einleitung

Das Wort „Sprachwandel“ beruht auf dem Phänomen der sich ständig verändernden Sprache. Es ist keineswegs etwas, dass erst seit kurzem auftritt, sondern schon zu Zeiten von Mozart und Goethe und schon sehr viel früher wandelte sich die Sprache. Zudem sprechen viele Menschen oft von einem „Sprachverfall“ durch die Jugendkultur. Doch ob dem wirklich so ist, konnte bis heute nicht belegt werden.

In meiner folgenden Ausführung werde ich über den Ursprung des Sprachwandels, über die Geschichte, also, wie sich die deutsche Sprache über die Jahrhunderte hinweg verändert hat, über mögliche Bedenken und über positive Aspekte berichten und informieren. Es werden die Fragen geklärt, ob ein Sprachverfall stattfindet, ob man sich über den Wandel sorgen muss, ob es irgendwann dazu kommen wird, dass Jugendliche sich nicht mehr mit anderen Generationen verständigen können.

Zudem werde ich mich ebenfalls mit Anglizismen in den verschiedenen Sprachabwandlungen befassen und wie diese die Art von Jugendlichen zu sprechen, beeinflusst und verändert haben.

2.1 Geschichte des Sprachwandels

Die Geschichte des Sprachwandels reicht schon sehr weit zurück. Die deutsche Sprache wandelt sich, seitdem sie existiert. Früher waren Gründe für einen Sprachwandel noch beispielsweise Kriege oder ähnliches. Vor allem zu Zeiten von Goethe und Schiller wandelte sich die Sprache besonders auf Grund ihrer Gedichte und ihrer anderen Texte. Auch heute werden viele ihrer Zitate immer noch häufig, ohne es zu wissen, von vielen verwendet. Jedoch sprachen viele Menschen schon damals von einem Verfall der Sprachkultur. Bis heute sind einige, vor allem ältere Menschen, der Meinung, dass die deutsche Sprache verfallen würde.

Doch die damalige Jugendsprache würde heute kaum vom damaligen Hochdeutsch unterschieden werden können, da beides sehr alt klingt. Andere Worte werden wiederum bis heute von vielen Menschen verwendet. Ein Beispiel für ein altes Jugendwort wäre das Wort „Kümmeltürke“. Um 1780 war es ein beliebtes Wort unter Studenten. Es beschrieb einen anderen Studenten, welcher noch zuhause wohnte oder sich immer noch von seinen Eltern versorgen ließ. Das Wort „Kümmel“ war früher ebenfalls ein Jugendwort für Essen. Schon vorher um das Jahr 1600 wurde sogar von Adligen damals eine Gemeinschaft gebildet, die sich die „Fruchtbringende Gemeinschaft“ nannte, welche die deutsche Sprache von Wörtern aus anderen Sprachen „schützen“ sollte, da man die Sprache so halten wollte, wie sie es war. Jedoch gibt es auch Worte, wie zum Beispiel „Schwachmat“ oder „krass“, die sich im Gegensatz zu anderen damaligen Jugendworten bis heute halten konnten, die noch aus dem 18. oder 19. Jahrhundert stammen und auch heute noch aktiv von vielen Menschen genutzt werden.

Dann im 20. Jahrhundert waren Worte wie „knorke“ oder „dufte“ beliebte Jugendworte. Heutzutage werden diese Worte nur noch ironisch benutzt. Gründe für den Sprachwandel auch schon vor fast 250 Jahren sind, abgesehen vom Einfluss der Sozialen Medien, ähnliche wie heute. Die Jugend will sich von den älteren Generationen, vor allem der ihrer Eltern, absetzen und individuell sein. Außerdem ändert sich die Sprache auch durch technische Fortschritte oder durch neue Freizeitbeschäftigungen, für die es noch keine Worte gibt. In solchen Fällen sind neu geschaffene Worte passender oder einfacher zu nutzen. Auch gegen Ende des 20. Jahrhunderts begann schon die Englisch/Amerikanische Sprache nach Deutschland rüber „zu schwappen“, hauptsächlich über Musik und Filme. Zudem trug die damalige Skater Szene in den Achtzigern auch stark dazu bei, dass sich

die Sprache veränderte und viele englische Worte mit in dem Sprachgebrauch aufgenommen wurden. So waren um 1980 Worte, wie „abgefickt“ häufig verwendete Redewendungen. Das Wort „abgefickt“ bedeutet so viel wie genervt. Die deutsche Sprache hat sich schon immer gewandelt und wird es auch weiter tun. Ob damals Goethe oder Schiller Gründe für den Sprachwandel waren mit Worten wie „Kümmeltürke“ oder heute die Sozialen Medien mit Worten wie „lost“ oder „fly“ ist im Endeffekt egal.

Fakt ist, Sprachwandel war schon immer präsent und ist nicht aufzuhalten. Und das ist gut so.

2.2 Warum wandelt sich die Sprache?

Die deutsche Sprache wandelt sich schon, seitdem es sie gibt. Jedoch ist dieses Phänomen nicht nur in der deutschen Sprache zu finden, sondern in fast allen Sprachen auf der Welt. Doch warum ist das so? Warum kann eine Sprache nicht über mehrere Generationen hinweg gleich bleiben? Um diese Fragen wird es in dem folgenden Text gehen.

Gründe für den Sprachwandel gab es damals wie heute viele. Doch der Hauptgrund für einen Sprachwandel ist der, dass die Sprache so etwas wie ein lebendiger, sich ständig weiter entwickelnder Organismus ist. Sprache wird nie gleich bleiben aus dem Grund, dass durch verschiedene Ereignisse, Entwicklungen oder Erfindungen, neue Wörter in den Sprachgebrauch dazu kommen. Zum Beispiel sind Worte, wie, „Googlen“ oder „downloaden“ für die meisten von uns ständig im Alltag verwendeten Worten geworden, doch noch vor 30 Jahren hätte diese keiner verstanden. Das liegt daran, dass Google und die Möglichkeit Dinge zu downloaden, erst seit einigen Jahrzehnten existieren.

Heutzutage ist ein großer Faktor das Internet und soziale Medien an sich. Doch vor 300 Jahren gab es das Internet noch nicht. Trotzdem wandelte sich die Sprache schon damals. Ein Grund für den heutigen, wie auch für den damaligen Sprachwandel, ist der Wunsch auf Individualisierung und Abhebung zu den älteren Generationen. In der Pubertät wollen Jugendliche so anders von ihren Eltern wie möglich sein. Da liegt es nah, einige neue oder andere Wörter in seinen Sprachgebrauch aufzunehmen, um sich nicht wie die eigenen Eltern ausdrücken zu müssen.

Doch gibt es, wie gesagt, heute das Internet und andere soziale Medien. Hier sind Gründe für den Sprachwandel, dass man sich im Internet schneller ausdrücken muss. Das geschieht häufig durch Abkürzungen oder

Smileys. Smileys sind ein wichtiger Bestandteil einer Online-Konversation, weil man über den Chat die Gestik oder Mimik des Gesprächspartners nicht lesen kann. Smileys ersetzen diesen fehlenden Aspekt. Außerdem wandelt sich die Sprache ebenfalls wegen der verstärkten Nutzung von Anglizismen. Dazu habe ich aber einen separaten Text verfasst (siehe Seite 6).

Zusätzlich ist es auch noch erwähnenswert, dass die Politik die Sprache ebenfalls stark beeinflussen kann. Beispielsweise das Wort „Willkommenskultur“ wurde auf Grund der Flüchtlingskrise auch ein häufig verwendetes Wort, da Deutschland eines der Länder ist, in welchem die meisten Flüchtlinge aufgenommen werden. Zudem ist das Wort „merkeln“ ein Wort aus der neuartigen Jugendsprache. Man beschreibt eine Person mit „merkeln“, wenn diese untätig ist oder nichts für eine bestimmte Angelegenheit macht. Dieses Wort beruht auf der „augenscheinlichen Untätigkeit“ der Bundeskanzlerin Angela Merkel.

2.3 Findet ein Sprachverfall statt?

Viele Menschen sind der Meinung, dass die Sprache in den sozialen Medien durch die ganzen Abänderungen und Synonyme verfällt. Sie denken, dass die kommenden Generationen sich bald nicht mehr richtig mit anderen Generationen verständigen können.

Erstmal sollte geklärt werden, wo der Unterschied zwischen Sprachwandel und Sprachverfall ist. Ein Sprachwandel ist ein Phänomen, welches unweigerlich in jeder Sprache auftritt. Egal, ob dieser Wandel positiv oder negativ ist. Ein Sprachverfall hingegen ist ein ausschließlich negativer Wandel der Sprache, der beschreibt, wie die Sprache der kommenden Generationen auseinanderfällt und man diese Sprache bald nicht mehr verstehen kann

Die deutsche Sprache wird eher einfacher als das sie verfallen würde. So schrieb Mark Twain, ein amerikanischer Schriftsteller in seinem Buch „Bummel durch Europa“: „Es ist ganz offenkundig, dass die deutsche Sprache zurechtgestutzt und renoviert werden muss. Wenn sie so bleibt, wie sie ist, sollte man sie sanft zu den toten Sprachen legen, denn nur die Toten haben genügend Zeit, sie zu lernen.“ Wenn das Lernen der deutsche Sprache wirklich so schwer ist, wie Twain behauptet, ist eine Vereinfachung in der der Sprache vielleicht gar nicht so schlecht, wie viele Menschen immer meinen.

Jedoch besteht laut Experten kein Grund zur Sorge. Studien haben gezeigt, dass das Internet keinen schlechten Einfluss auf die Entwicklung der Sprache hat. Sondern eher im Gegenteil einen positiven Einfluss auf die Jugend.

So können viele der Jugendlichen sich in ihrem Freundeskreis in Jugendsprache unterhalten, können aber genau so gut mit Autoritätspersonen auf Hochdeutsch reden und schreiben. Der positive Aspekt hier ist, dass durch die Jugendsprache eine engere Bindung zwischen den Jugendlichen erzeugt wird und dass viele Fremdwörter gängig genutzt werden. Zum Beispiel spricht die aktuelle Generation im Durchschnitt besser Englisch, als die Generation unserer Eltern. Das liegt daran, dass wir über das Internet mit Menschen anderer Herkunft in Kontakt kommen und die bevorzugte Sprache dann dementsprechend Englisch ist.

Jedoch gab es vor 40 Jahren noch kein Internet und schon damals, wurde von einem Sprachverfall gesprochen. Das könnte unter anderem daran liegen, dass Erwachsene einfach nicht verstehen was die Jugendlichen reden und dies dann als Sprachverfall fehlinterpretieren. Es ist vollkommen normal, eine negative Reaktion auf eine Veränderung in der gewohnten Muttersprache zu haben, sodass man diese vielleicht sogar nicht mehr verstehen kann.

Natürlich gibt es auch Jugendliche, die keine gute grammatikalische Ausdrucksweise haben, wenn sie mit Autoritätspersonen kommunizieren. Das liegt aber nicht am Einfluss des Internets oder an der Jugendsprache, sondern eher daran, dass alles, was man im Internet oder auch "in echt" wieder gibt, auf dem beruht, was man in der Schule erlernt hat. Wenn jemand schon immer Probleme damit hatte, sich grammatikalisch richtig auszudrücken, wird er oder sie diese auch haben, wenn er in Kontakt mit dem Internet gerät und sich dort auch mangelhaft ausdrücken.

Einen kleinen Verfall grammatikalischer Korrektheit in der Sprache findet man doch. Beispielsweise wird oft das Wort „des“ fälschlicherweise mit „dem“ ausgetauscht, oder aus der Aufforderung „wirf“ wird ein „werf“ gemacht, jedoch halte ich solche Änderungen in der Sprache nicht für wirklich störend oder gar, als ein Zeichen für einen Sprachverfall. Alle Menschen können trotzdem das verstehen, was die Person ausdrücken möchte und oft fällt es vielen gar nicht einmal auf.

2.4

Anglizismen in der deutschen Sprache

Jugendsprache verändert sich nicht nur durch die Nutzung von Abkürzungen oder neuen Worten, sondern auch durch die Nutzung von Anglizismen. Heutzutage werden Wörter, wie „fly“ oder „lost“ sogar zu Jugendwörtern des Jahres gewählt. Aber warum nutzt die Jugend jetzt Englische Wörter in ihrem Alltag?

Schon in den achtziger Jahren fing man an Anglizismen zu nutzen. Dieser Einfluss geschah damals aber hauptsächlich über Musik oder über Filme aus Amerika, die in den Achtzigern langsam nach Deutschland kamen.

Heute nutzen viele Jugendliche das Internet aktiv und kommen auf Plattformen, wie „YouTube“, „Instagram“ oder „Snapchat“ schneller in Kontakt mit Menschen, die eine andere Muttersprache als Deutsch sprechen. Die heutige Generation nimmt sehr viel früher Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern auf, als beispielsweise deren Eltern. Die als erste gewählte Sprache für Kommunikation untereinander ist dann meist Englisch. Wenn man dann erst einmal öfters Englisch spricht, kann es schnell mal passieren, dass sich englische Worte in den Sprachgebrauch einschleichen.

Durch sogenannte Influencer (bekannte Online Persönlichkeiten) wird die englische Sprache oder auch die deutsche, mit Anglizismen gefüllte Sprache an die Jugendlichen weitergegeben. Da viele Jugendliche sich für die gleichen Influencer interessieren, fangen diese dann schnell und einheitlich an, ebenfalls bestimmte Anglizismen zu verwenden, da diese Personen oft eine Vorbildfunktion für die Jugend haben, welche dann die gleiche Sprache des Vorbildes annimmt.

Videospiele haben ebenfalls einen großen Einfluss auf die Jugend. Um sich innerhalb der Spiele mit anderen zu verständigen, ist es fast immer notwendig, auf Englisch zu reden, da man zumindest in Deutschland mit Menschen aus Europa oder sogar der ganzen Welt spielt. Begriffe wie „push“ (Druck machen) werden aber in Videospielen auch unter Menschen genutzt, die die gleiche Muttersprache sprechen und das nicht nur in Deutschland.

Viele Kritiker der Anglizismen behaupten, dass die Nutzung englischer Worte, der deutschen Sprache schaden würde. Ich persönlich halte das für falsch. Jugendliche können sich auch ohne Anglizismen gut ausdrücken und lernen durch die internationale Kommunikation außerdem die englische Sprache an sich zu

sprechen. Die heutige Jugend spricht oft schon besseres Englisch als ihre Eltern, weil sie über das Internet die Möglichkeit haben, mit Menschen aus dem Ausland Kontakt aufzunehmen.

3. Sprachwandel Fazit

Durch die vorherigen Texte sollte meine Ansicht auf den deutschen Sprachwandel deutlich geworden sein. Ich habe mich intensiv mit den Themen Sprachwandel im Allgemeinen und Anglizismen befasst und die Geschichte des Sprachwandels beschrieben. Außerdem habe ich Gründe für den Sprachwandel genannt und die Frage geklärt, ob ein Sprachwandel stattfindet.

Sprachen haben sich schon immer gewandelt und werden damit auch nicht aufhören, da jede neue Generation anders aufwächst und andere Wörter kennen lernt. So waren früher Gedichte von Goethe ausschlaggebend für einen Wandel der Sprache oder die Nazizeit, so ist es heute das Internet und speziell im letzten Jahr das Corona Virus. Neue Situationen erfordern neue Ausdrucksweisen und Worte.

Der Sprachwandel ist aus Sicht vieler Sprachwissenschaftler kein negatives Phänomen, da Jugendliche lernen, sich unter Freunden lockerer auszudrücken, während sie mit Autoritätspersonen immer noch gut im verständlichen Hochdeutsch sprechen können. Beispielsweise führten mehrere Institutionen diverse Studien, die alle besagten, dass der Sprachwandel keine Bedrohung für die deutsche Sprache ist. Außerdem können viele Jugendliche immer noch fast so gutes Hochdeutsch, wie ihre Eltern sprechen oder auch schreiben. Solange sie zwischen der Art, wie sie mit ihren Freunden reden und der Art, wie sie mit Vorgesetzten reden, unterscheiden können, sehe ich auch hier kein Problem vorliegen.

Auch das sich häufende Nutzen von Anglizismen ist eher eine Bereicherung für viele Jugendliche, als etwas, dass die Sprache zerstören würde, da die englische Sprache so sehr viel effizienter gelernt werden kann. Anglizismen sind so beliebt bei Jugendlichen, dass viele englische Wörter zu den Jugendwörtern des Jahres gewählt werden.

Ich hoffe, dass das Lesen meiner Forschungsarbeit informativ war und dass ich die Fragen über den Sprachwandel klären konnte.

Johann Bollig
März2021

4. Quellenangabe

<https://www.dw.com/de/der-gute-alte-goethe/a-38109378>

<https://de.babbel.com/de/magazine/so-veraendert-sich-sprache>

<https://www.welt.de/kultur/article155500589/So-krass-war-Ur-ur-ur-Opas-Jugendsprache.html>

<https://www.blogrebellen.de/2017/11/05/voll-raumschiff-jugendsprache-von-1900-bis-heute/>

<https://gymnasium-tiergarten.de/schule/profile-und-fachrichtungen/sprachen/deutsch/sprachverfall/#:~:text=Sprache%20ist%20ein%20lebendiger%20Organismus%2C%20der%20einem%20st%C3%A4ndigen,Sprachwandel.%20Zu%20solchen%20Geschehnissen%20z%C3%A4hlen%20auch%20politische%20Ereignisse.>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/378964/umfrage/umfrage-zur-aufnahme-von-fluechtlingen-in-deutschland/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sprachwandel#Sprachorganismus>

<https://www.mz-web.de/leben/jugendliche-benutzen-viele-anglizismen-7984058>

https://www.t-online.de/nachrichten/wissen/id_83494838/sprachwandel-das-haette-man-frueher-so-nicht-sagen-koennen.html

<https://www.dw.com/de/vom-vermeintlichen-verfall-der-deutschen-sprache/a-51142692>